



SUMM, SUMM, SUMM – fleißige Bienen schützen Meeresschildkröten

Bienen sind wichtige Bestäuber und leisten damit bereits einen sehr wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. In unserem Meeresschildkröten-Schutzprojekt in Watamu helfen Bienen zudem dabei, Meeresschildkröten zu schützen. Viele Menschen haben hier durch die Corona-Pandemie ihre Arbeit vor allem im Tourismus verloren und standen oft vor dem Nichts. Armut und Hunger hatten zugenommen und als Folge davon auch die Wilderei, darunter auch die von Meeresschildkröten. Unsere Wildhüter haben die Panzer- und Knochenüberreste Hunderter Schildkröten auf ihren Patrouillen eingesammelt. Ein stummes Zeugnis der gestiegenen Wilderei.



Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, haben wir den Einsatz der Wildhüter erhöht und zudem mit unseren Kollegen

vor Ort verschiedene Maßnahmen entwickelt, darunter den Aufbau von Gemüsegärten sowie kleiner Imkereien, jeweils mit einem entsprechenden Schulungsangebot. So wird der Arbeitslosigkeit und Armut konstruktiv entgegengewirkt und der Druck auf die Natur reduziert. Die sprichwörtlich fleißigen Bienen helfen so auf ihre Weise, Meeresschildkröten zu schützen. Wir danken den TeilnehmerInnen der Deutschen Postcode Lotterie für ihre Unterstützung bei diesen wichtigen Maßnahmen.

Mit Erfolg konnten wir nicht nur die Wilderei in der Region Watamu deutlich reduzieren, sondern unser Projektgebiet ausweiten. Das Gebiet um Ungwana Bay nördlich von Watamu gilt als eines der bedeutsamsten Meeresschildkröten-Nistgebiete in Kenia. Maßnahmen zum Erhalt dieser wundervollen Tiere sind in dieser Region dringend notwendig – umso mehr, als dem Schutz der Schildkröten in dieser Region in der Vergangenheit nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Dies haben wir nun geändert.

Wie andernorts auch sind Meeresschildkröten in Ungwana Bay u. a. durch Beifänge in der Fischerei, Wilderei und



Bienenstöcke werden aufgestellt

... weiter auf Seite 2

Inhalt	Seite
Summ summ summ – fleißige Bienen schützen Meeresschildkröten.....	1/2
Den Wüstenelefanten auf der Spur.....	2
Artenschutz & Fairer Handel – beim Einkaufen bedrohte Arten schützen	3
In Freiheit – die ersten Strahlenschildkröten haben es geschafft.....	3
Birgit Braun erhält Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg	4
Verheerende Überschwemmungen in Australien.....	4



menschengemachte Zerstörung der Niststrände bedroht. Besorgniserregend ist insbesondere, dass sich in der Region innerhalb von nur drei Monaten die Anzahl an tot aufgefundenen Schildkröten im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöht hatte. So wurden innerhalb kurzer Zeit mehr als 50 tote Schildkröten an einem Strand gefunden – mehr als je zuvor. Unsere Partnerorganisation Bahari Hai hat in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern bereits wertvolle Vorarbeit geleistet und Daten zu diesen Vorfällen gesammelt. Diese Daten haben sie an die zuständigen Behörden weitergegeben – mit Erfolg. Die Fischerei

vor Ort wird nun besser überprüft und es bleibt zu hoffen, dass die Zahl der tot aufgefundenen Schildkröten sich verringert. Um eine Überwachung auch in Zukunft langfristig zu ermöglichen, unterstützt die AGA ihre Partner vor Ort.

In Ungwana Bay ist aber auch zu den Zahlen der nistenden Schildkröten und Nester, den bevorzugten Strandabschnitten und deren Eignung als Nistplatz sowie zum Ausmaß der Wilderei noch wenig bekannt. Um hier Licht ins Dunkel zu bringen, etablierten die AGA und Bahari Hai im Rahmen dieses neuen Projektes ein Meeresschildkröten-

Monitoring. Mithilfe der gewonnenen Erkenntnisse sollen, unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung, verbesserte Schutzmaßnahmen für die Meeresschildkröten und ihre Nester entwickelt und langfristig umgesetzt werden.

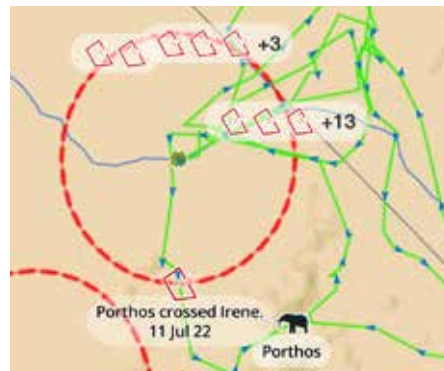
Um unsere ambitionierten und nachhaltigen Ansätze im Meeresschildkrötenschutz fortführen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, um diesen einzigartigen Reptilien eine Zukunft zu ermöglichen (Spendenstichwort „Meeresschildkröte“).

Den Wüstenelefanten auf der Spur



Bilder © EHRA

Warnsystem etabliert. Kommen die Elefanten einem Dorf zu nahe, erhalten unsere Kollegen direkt eine Warnmeldung. So können sie die Dorfbewohner informieren, dass die Elefanten in der Nähe sind und wie sie sich verhalten sollten, um Konflikte zu vermeiden. Dies funktioniert sehr gut, wie das Beispiel von Porthos zeigt, der sich länger in der Nähe des Dorfes Irene aufgehalten und dann auch durchs Dorf gelaufen ist. Dank der Vorwarnung und Vorbereitung verlief dieser Besuch konfliktfrei.



Mit der Besenderung zweier wildlebender Elefantenbullen ist eine wichtige Aktion zum Schutz der Wüstenelefanten in Namibia gelungen. Wenn bekannt ist, wo sich die Wüstenelefanten aufhalten, können wir Mensch-Wildtier-Konflikte gezielt vorbeugen. Aus diesem Grund hat die AGA die Besenderung von zwei Elefanten finanziert. Die beiden Dickhäuter Porthos und Bennie wurden zunächst von einem erfahrenen Tierarzt betäubt. Gemeinsam mit unseren Kollegen von Elephant Human Relations Aid (EHRA), wurden den Tieren anschließend die Halsbänder mit dem GPS-Sender angelegt. Künftig werden die GPS-Sender wichtige Daten über die Wanderungen der Elefanten liefern. Zudem wurde ein

Eine weitere entscheidende Rolle beim Schutz dieser seltenen Tiere kommt der Umweltbildung zu. Deshalb hat die AGA eine neue Broschüre finanziert, die Menschen in den Dörfern über das richtige Verhalten im Zusammenleben mit den Wüstenelefanten informiert. Ergänzend zeigen praxisnahe, auch von der AGA unterstützte Workshops konstruktive Lösungsansätze und nachhaltige Strategien auf, wie Mensch-Wildtier-Konflikte verhindert werden können. Die Menschen werden auch darüber aufgeklärt, warum die Dickhäuter wichtig für das Ökosystem sind und welchen Wert die Elefanten auch für die Dörfer und ihre Bewohner haben.

Neben diesen guten Neuigkeiten gibt es jedoch auch einen herben Rückschlag aus dem Projekt zu vermeiden. Nach Jahren großer Trockenheit ereigneten sich im Februar dieses Jahres unerwartet starke Regenfälle in der Projektregion. Innerhalb weniger Stunden fiel in dem namibischen Wüstengebiet mehr Regen als sonst im Jahresdurchschnitt. Der Trockenfluss Ugab trat in kürzester Zeit über die Ufer, überflutete das gesamte Tal und verwüstete das Basislager. Die Wucht der Flutwelle war gewaltig. Gebäude wurden zerstört, wichtige Geräte, Ausrüstungsgegenstände und sogar ein Fahrzeug mit Anhänger wurden mit den Wassermassen mitgerissen oder unter Schlamm begraben. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Mit viel Tatkraft wurde bereits mit den Aufräumarbeiten



und dem Wiederaufbau des Basislagers begonnen. Die AGA hat dafür kurzfristig knapp 23.000 Euro als Fluthilfe bereitgestellt.

Bitte helfen Sie, damit die wichtige Arbeit zum Schutz der bedrohten Wüstenelefanten in Namibia weitergehen kann (Spendenstichwort „Wüstenelefant“). Ihre Spende hilft, die bedrohten Dickhäuter vor dem Aussterben zu bewahren.

Artenschutz & Fairer Handel – beim Einkaufen bedrohte Arten schützen



Schaufensterdekoration im Weltladen Ditzingen

Dass Kaffee, Schokolade und Bananen aus Fairem Handel gut schmecken und den Produzenten bessere Lebens- und

Arbeitsbedingungen ermöglichen, hat sich inzwischen herumgesprochen. Doch die Wirkungen des Fairen Handels sind vielfältig, sodass ein Einkauf im Weltladen auch zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten beiträgt.

Im Rahmen des Projekts „Artenschutz im fairen Einkaufskorb“ hat die AGA zusammen mit dem Weltladen-Dachverband dank der Förderung aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) anschauliche Infomaterialien erstellt. Diese können für Veranstaltungen oder zur Auslage z. B. in Weltläden bei der AGA bestellt werden. Das Angebot wird gerne wahrgenommen. So haben z. B. Weltläden in Stuttgart, Ditzingen, Bad Herrenalb und Trossingen die Poster und Flyer für ihre Schaufenstergestaltung genutzt.

Auch Möglingen geht als Fairtrade-Gemeinde vorbildlich voraus. Sie stellte das Gewerbetreibenden-Frühstück am 06. April 2022 unter das Motto „bio-regional-

fairtrade!“ und machte zusammen mit der AGA auf das Thema Fairer Handel und dessen Beitrag zum Artenschutz aufmerksam. Die AGA und Möglingen pflegen bereits seit Jahren eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit. Mit ihrer Aktion „Elefantenschutz & Fairer Handel“ zählen sie zu den Preisträgern der Initiative Meine.Deine.Eine Welt 2019. Auch auf der diesjährigen Messe Fair Handeln im April in Stuttgart waren die AGA und die Gemeinde Möglingen wieder zusammen mit einem attraktiven Infostand und ihrer Ausstellung „Elefantenschutz & Fairer Handel“ vertreten. Viele bereichernde Gespräche zeugen vom großen Interesse an diesem wichtigen Thema.

Machen auch Sie mit: Beim Einkaufen auf fair gehandelte Produkte achten und dabei bedrohte Arten schützen – das ist gar nicht schwer. Wenn Sie darüber hinaus die Möglichkeit haben, Poster zum Thema „Artenschutz & Fairer Handel“ aufzuhängen und/oder Infomaterial auszulegen, melden Sie sich gerne bei uns. Oder machen Sie Ihren örtlichen Weltladen auf unsere Infomaterialien aufmerksam. Sie finden diese auf unserer Internetseite unter www.aga-artenschutz.de/fairerhandel.html.

In Freiheit – die ersten Strahlenschildkröten haben es geschafft

Endlich ist es so weit, die ersten 500 Strahlenschildkröten konnten im Süden Madagaskars ausgewildert werden. Die dortigen Wälder sind die ursprüngliche Heimat dieser bedrohten Reptilien. Es ist ein hoffnungsvoller Lichtblick, dass sie nun dorthin zurückkehren können.

In naturnahen Auswilderungsgehegen wurden die Tiere zunächst an die „echte“ Freiheit gewöhnt. Dieser letzte Schritt vor der tatsächlichen Auswilderung ist entscheidend, wenn die Schildkröten eine gute Chance haben sollen, in freier Wildbahn zu überleben. Einige der 500 Tiere, die ihre finale „Prüfung“ gemeistert haben, wurden vor ihrer Freilassung mit Sendern versehen. Diese liefern wertvolle Daten und dienen als Basis für weitere erfolgreiche Auswilderungsaktionen dieser Art. Die nächsten 500 Schildkröten sollen ihren Artgenossen bereits in Kürze in die Freiheit folgen. Und nach und nach werden weitere Schildkröten aus den Auffangstationen in das Gebiet der Auswilderung gebracht.

Um die langen Strecken durch oft unwegsames Gelände zurücklegen und die Strahlenschildkröten sicher transportieren zu können, hat die AGA ein geländetaugliches Fahrzeug finanziert, nachdem das bisherige Auto zum wiederholten Mal mit einer Panne liegen geblieben und schließlich nicht mehr zu reparieren war. Dies war nur mithilfe zahlreicher Spenden der Förderer der AGA möglich. Das Team der TSA ist von Herzen dankbar für diese wertvolle Unterstützung.

Die Auswilderungen sind ein erster großer Erfolg in diesem ehrgeizigen Projekt zum Schutz der Strahlenschildkröten. Doch eben erst der Anfang. Nach wie vor befinden sich rund 25.000 Strahlenschildkröten in den übervollen Auffangstationen der TSA. Und immer wieder werden neue Schildkröten beschlag-



nahmt. Um die enormen Kosten für die Versorgung und Pflege dieser Tiere decken zu können und auch ihnen die Chance auf eine Rückkehr in ihre Heimatwälder im Süden Madagaskars zu ermöglichen, sind wir weiterhin auf Unterstützung angewiesen.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, gemeinsam dieses große Ziel zu erreichen und den bedrohten Strahlenschildkröten eine Zukunft in Freiheit zu ermöglichen (Spendenstichwort „Strahlenschildkröte“).

Birgit Braun, Geschäftsführerin der AGA, mit Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg geehrt



Für ihre wegweisende Arbeit zum Einsatz von Artenschutz-Spürhunden und ihr weiteres Engagement für den Na-

tur- und Artenschutz wurde unserer Geschäftsführerin Birgit Braun von Ministerpräsident Winfried Kretschmann der Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg verliehen. In seiner Rede während der Verleihung des Verdienstordens am 30. April 2022 im Schloss Ludwigsburg betonte der Ministerpräsident den hohen Stellenwert und die Bedeutung, die Zusammenhalt und ein gutes Miteinander für die Gesellschaft haben. Er dankte den 21 Geehrten für ihren Einsatz in den unterschiedlichsten Bereichen des öffentlichen Lebens. Ein demokratisches Gemeinwesen lebe vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die bereit seien, Ideen, Zeit und

Herzblut zu investieren, die die Ärmel hochkrepeln und anpacken, die mehr als ihre Pflicht tun.

Dass Spürhunde großartige Helfer beim Schutz bedrohter Arten sind, hatte Birgit Braun schon früh erkannt. Die Diplom-Biologin beschäftigte sich bereits während ihres Studiums mit den Einsatzmöglichkeiten von Spürhunden zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Dank ihrer Initiative ist der Einsatz von Artenschutz-Spürhunden heute z.B. an Flughäfen international anerkannt und wird erfolgreich in vielen Ländern, darunter auch in Deutschland, umgesetzt.

Verheerende Überschwemmungen in Australien



Bilder © FNPW

Heftige Regenfälle haben an der Ostküste Australiens bereits das zweite Mal in diesem Jahr zu katastrophalen Überschwemmungen geführt. Besonders dramatisch waren die Folgen der Flut in jenen Regionen, die bereits von den verheerenden Buschfeuern 2019/2020 betroffen waren. Dort hat die AGA im letzten Jahr in Kooperation mit ihrer Partnerorganisation Foundation for National Parks and Wildlife (FNPW) mehr als 100.000 Bäume gepflanzt, um den verbrannten Lebensraum der Koalas, Kängurus, Wombats und weiterer Wild-



tiere wieder aufzuforsten. Das Land war langsam dabei, sich zu erholen – doch im Februar und erneut im Juli standen weite Gebiete für Tage unter Wasser.

Auch einige Baumschulen, deren Aufbau die AGA unterstützt hat und in denen ehrenamtliche Helfer Baumsetzlinge für weitere Pflanzaktionen heranziehen, standen unter Wasser. Die meisten Setzlinge konnten von den ehrenamtlichen Helfern der Baumschulen in Sicherheit gebracht werden. Geplante Baumpflanzaktionen mussten aber ausgesetzt oder verschoben werden.

Im Dauereinsatz sind auch die von der AGA unterstützten ehrenamtlichen Wildtierpfleger in den Flutgebieten. Denn nach den Buschbränden haben die Überschwemmungen nun dafür gesorgt, dass noch mehr Wildtiere ihren natürlichen Lebensraum verloren haben. Die Anzahl an Pflinglingen in den Rettungsstationen ist stark gestiegen.

Unsere Kollegen in Australien brauchen weiterhin dringend unsere Unterstützung – in den Auffangstationen, wo in Not geratene Tiere bis zu ihrer Auswilderung liebevoll gepflegt werden, und in den Baumschulen, wo mit Herzblut daran gearbeitet wird, Baumsetzlinge heranzuziehen für die Wiederaufforstung der Lebensräume von Koalas und vieler weiterer Wildtiere. Wir sind an der Seite unserer Kollegen, um sie weiter nach Kräften zu unterstützen.

Bitte helfen Sie uns mit einer Spende, um gemeinsam den Wiederaufbau der Lebensräume der Koalas, Kängurus, Wombats und weiterer Wildtiere in Australien fortsetzen zu können und den Wildtierpflegern ihren unermüdlichen Einsatz für hilfebedürftige Wildtiere auch weiterhin zu ermöglichen – gerade jetzt (Spendenstichwort „Koala“).

**Spendenkonto: Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e. V.
KSK Ludwigsburg
IBAN: DE25 6045 0050 0009 9129 00 / BIC-Code: SOLA DE 51 LBG
oder spenden Sie online: www.aga-artenschutz.de/spenden.html**

Die AGA ist Unterzeichner der



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C017894

Sollte die Spendensumme für ein Projekt den Bedarf überschreiten, werden wir die Mittel für ähnlich dringende AGA-Projekte einsetzen.

Bitte informieren Sie uns, falls Sie zukünftig keine Post mehr erhalten möchten. Gerne können Sie auf unserer Internetseite www.aga-artenschutz.de unseren Newsletter abonnieren.